

Mittelpunkt

Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 307

HALLE/SAALE

Freitag, den 6. November 1942

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Durch alle Klimagebiete der Erde

Ueber 110 Breitengrade erstreckt sich jetzt das Operationsgebiet der deutschen U-Boote, über ein Seegebiet von fast 80 Millionen Quadratkilometer. Die in der neubestehend behandelten Sommerdemerung aufgeführten Teile des Atlantischen Ozeans liegen Tausende von Seemeilen auseinander. Die Insel Jan Mayen in der Grönland-See, der nördlichste Ort der Erde mit 27 Nebeltagen im Monat, liegt von den Seegebieten des Indischen Ozeans südlich von Madagaskar mehr als 9000 Seemeilen entfernt. Das entspricht einer Entfernung von Lissabon bis nach Wladivostok oder einem Durchschnitt durch ganz Europa und Asien von der atlantischen Küste Portugals bis zum japanischen Meer. Während bei Jan Mayen fast ununterbrochen schwere, kalte Nebel auf dem Meere liegen, durch welche die Schifffahrt fast unmöglich gemacht wird, herrscht bei Fernando Noronha, der kleinen Vulkaninsel unweit der brasilianischen Nordküste, strahlendes Sonnenschein. Hier, wo fast tropische Temperaturen vorwiegend sind, zog im Frieden der große Schiffsverkehr zwischen Europa und den Häfen der südamerikanischen Ostküste vorbei. Heute allerdings dieser Teil des Atlantik fast ebenso ausgestorben wie so zahlreiche andere Seegebiete. Noch größer als die Nord-Südachse Jan Mayen-Fernando Noronha ist die Linie Newfoundland-Kapstadt. Auch diese fast 10000 km lange Linie auf der die deutschen U-Boote operieren, durchläuft alle Klimagebiete der Erde, von den durch Treibeis und Nebelhäfen bedrohten Gewässern Ostkanadas (St. Johns) bis zu den tropischen Gebieten des Äquators und dem gemäßigten Zone zwischen den Subtropen.

Churchill will zur Kriegslage sprechen

Churchill will zur Kriegslage sprechen. In einer vorübergehenden Sitzung der britischen Unterhauses kündigte der parlamentarische Informationsminister des Reiches Churchill in einem Brief an die Mitglieder des Unterhauses schon im Anfang an die Abgrenzung in Gang kommen werde. Man erwarte, so schreibt er, daß dabei nicht nur die Kriegslage, sondern auch die ungelösten innenpolitischen Probleme Großbritanniens behandelt werden. Churchill soll dabei eine vorangelegte Uebersicht über die Kriegslage geben.

Der afrikanische Ostsektor

Der afrikanische Ostsektor. Mit den Schwierigkeiten, in denen sich die Südafrikanische Union befindet und die auch wohl der Anlaß zu der Rietveldmarshalls Emittis nach England waren, beschäftigt sich die US-Zeitung „Solters Magazine“ in einem Artikel ihres Vertriebsleiters in Sidabrita. Es heißt darin u. a.: „Die Vereinigten Staaten müssen sich jetzt entscheiden, ob sie bereit sind, Geld und Material zusammen zu investieren. Emittis muß im nächsten Jahr Wahlen abhalten, und wenn die nationale Opposition in Sidabrita an die Macht kommt, dann werden wir mit einer großen Parallele zu Indien erleben, und Jan Emittis wird nicht mehr in der Lage sein, den afrikanischen Schenkarten in das Lager der Alliierten schieben zu können. Wenn Emittis die Wahlen überleben soll, dann müssen die Vereinigten Staaten mindestens zwei Tonnen mit Gefährungsgeldern an die Goldminenindustrie in Sidabrita heranzutreten.“

Erfolgreiche U-Boot-Operationen von Pol zu Pol

Neue hohe Feindverluste: 26 Schiffe mit 168000 BRT auf weitverzweigten Seegebieten verlor

E. G. Berlin, 5. Nov. Zwei Tage nach der gemeldeten Verletzung von 94000 BRT durch deutsche U-Boote erlitten auch wieder die Konvois einer Sondermeldung. Diesmal ist der feindliche Verlust noch größer, denn es sind bereits wieder 26 Schiffe mit 168000 BRT auf dem Meeresgrund verblieben worden.

Zum Teil handelt es sich bei diesem neuen Erfolg um eine Resultate des Seelages gegen einen englisch-amerikanischen Geleitverband, zum Teil aber um neue Siege gegen das feindliche Konvoisystem im Nordatlantik. Gleichzeitig jedoch haben die U-Boote auch unter den Einzelfahrern des feindlichen Transportverkehres besonders reiche Ernte geerntet. Wohl selten ist die Präzision des U-Booteinsatzes so anstandslos geworden, wie durch diese Sondermeldung, die das riesige Schlachtschiff von Pol zu Pol anstandslos macht. (Siehe Karte des Tages).

Eines von den Schiffen, die bei der Insel Jan Mayen versenkt wurden, hatte eine

Deckladung von Flugzeugen und Kriegsmaterial für die Sowjetunion an Bord. Von den bei Neufundland verletzten Schiffen waren drei ignoriert mit U-Booten. Andere Schiffe, die im Mittel- und Nordatlantik der U-Boote zum Opfer fielen, hatten Spezialerzte für die amerikanische Flugschiffindustrie sowie hochwertige Lebensmittel für England geladen.

Besonders aufschlußreich ist die Feststellung, daß einer der verletzten Dampfer die Belagungen von fünf anderen Schiffen an Bord hatte. Auch darin liegt eine Zeilbestätigung der vom Gegner verheimlichten Schiffverluste. Da ein Handelsschiff nicht genügend Rettungsboote oder Flöße mit sich führt, um außer der eigenen Beladung auch noch die von fünf anderen Schiffen auf ihnen Bordemontierten zu bergen, so wird durch einen großen Teil dieser Belagungen untergegangen ist. Bei der Knappheit an Seelenrettung treffen die hohen Verlornerverluste die britische und amerikanische Schifffahrt besonders empfindlich.

Proben aufs Exempel

Von Georg Hinzp, z. Z. Stockholm

Der für verlässliche politische Erkenntnis zugängliche britische Kommentar des letzten Wochenendes seine „Financial News“ aufschlussreich, fand in einem der Kommentare den folgenden nachdenklich stimmenden Satz: „Es scheint noch längst nicht sicher, daß wir jetzt mit derselben Präzision und Voraussicht neue Feldzüge planen, wie die der Achsenbock bisher immer an den Tag gelegt hat. Aber nur dann könnten wir unsere früheren Fehler vermeiden.“

Der angesehenen britischen Zeitschrift diese Einsicht ausgerechnet zu einem Zeitpunkt gekommen war, an dem man sich in London bemüht hatte, eine möglichst positive Bilanz für die ersten acht Tage der neuen Winternoffensive zu konstruieren, liegt der Schluss sehr nahe, daß die vorwurfsvolle Feststellung der „Financial News“ kaum ohne diesen aktuellen afrikanischen Anlaß entstanden wäre. Angesichts der leeren, aber blutigen Hände, die General Alexander nach der ersten heißen ägyptischen Kampfwoche dem besorgten britischen Volk ohne die erwarteten Siegesloberbeeren vorweisen mußte, haben sich offenbar in London wieder viele neue Zweifel eingestellt, die im Grunde durchweg alte Zweifel sind und auch nicht durch helle Tropenstunden zu verjagen sind. Denn so vorsichtig ist man auch schon geworden, daß man ein taktisches Ausweichen Kommissar etwa als erdigen Erfolg einbismen möchte. Man könnte die Zweifel in jene Frage zusammenfassen, die in den Zuschriften amerikanischer und britischer Leser an die Herausgeber populärer politischer Zeitschriften immer wieder auftaucht, nämlich: „Werden die Alliierten überhaupt jemals instand sein, eine erfolgreiche Offensive durchzuführen?“

An zw. „Proben aufs Exempel“ konnte und kann sich die Welt gegenwärtig auf diese Frage eine Antwort bilden, in den Kämpfen in Nordafrika und auf den Salomonen. In beiden Fällen befindet sich die Alliierten in der Rolle des Schachspielers, der die weißen Steine führt, sie dürfen zunächst einmal lang vorbereitet und offenbar gegen alle einwirkenden Gegenkräfte der Achse durchdachte strategische Kombination eröffnen. Aber sie hatten noch weit mehr Vorteile für sich, als sie dem anziehenden Schachspieler gegeben sind, die Bestimmung der Zeit und — zumindest im Falle der Salomonen — auch des Ortes.

Wie haben sie nun diese Faktoren genutzt, die einst den deutschen Schlägen von Norwegen bis Kreta und allen japanischen Unternehmungen seit Pearl Harbour so strahlenden Erfolg bescherten? Das noch in der Abwicklung befindliche ägyptische Experiment wird man dabei vorläufig allerdings unbehandelt lassen müssen.

Am Beispiel der Salomonen fällt die Antwort dagegen leichter, denn die erste Phase dieser unumfassenden See-, Land- und Luftschlacht gehört in bereits der Kriegsgeschichte an: der erste Akt eines militärischen Schauspiels ging hier zu Ende, das von Washington zweifellos als Demonstration der endlich gefestigten eigenen Macht gedacht war und das dennoch für die amerikanischen Streitkräfte an der erste Akt eines militärischen Schauspiels ging hier zu Ende, das von Washington zweifellos als Demonstration der endlich gefestigten eigenen Macht gedacht war und das dennoch für die amerikanischen Streitkräfte

an der erste Akt eines militärischen Schauspiels ging hier zu Ende, das von Washington zweifellos als Demonstration der endlich gefestigten eigenen Macht gedacht war und das dennoch für die amerikanischen Streitkräfte

an der erste Akt eines militärischen Schauspiels ging hier zu Ende, das von Washington zweifellos als Demonstration der endlich gefestigten eigenen Macht gedacht war und das dennoch für die amerikanischen Streitkräfte

Japan eröffnet eine neue Front

Novell durch die japanischen Bombenangriffe gegen Assam beunruhigt

H. Stockholm, 5. Nov. In Neu-Delhi und London mußte man in der letzten Woche mit wachsender Ueberzeugung feststellen, daß die japanischen Luftangriffe gegen die alliierten Flugplätze in Assam keine Einzelaktionen blieben, sondern eine dauernde neue Gefahr für die britisch-amerikanischen Streitkräfte in Indien schufen. In einem scharf beunruhigten Bericht aus Neu-Delhi führt der indische Korrespondent des „Daily Telegraph“ fest an, daß vorläufig kein Ende dieser japanischen Luftbombardements abzusehen sei. In Neu-Delhi fördert man so sehr, daß die Japaner weitere Seefeststellungen aus Sim und Malakka für diesen Aufstiegs gegen Hindien heranzubringen könnten.

Der Auslandspegel

USA nach den Wahlen

Unser Vertreter in Lissabon: Der Stimmzettel entscheidet nicht über Äste und Sorgen

ER. Lissabon, 5. Nov. Nach den hier vorliegenden Meldungen zu schließen, verließ der Amerikaner den portugiesischen Stimmzettel, wie man es angesichts der ungelösten kriegsstrategischen Probleme, der diktatorischen Stellung Roosevelt und der Ueber-einkimmung der republikanischen Wahlversprechen mit der allgemeinen Erwartung des Wahlwärters vorausgesetzt konnte. Das amerikanische Volk wurde längst von der Wichtigkeit, daß eine Vergebung des Stärkeverhältnisses zwischen den Parteien angestrichen der Republikaner in keiner Weise die Bedeutung haben würde, die man ihr etwa in friedlichen Zeiten geben hätte. So wurde auch die Wahl Deweys zum Gouverneur des Staates New York in der Definitivität wie in Washington mit Aufre aufgenommen, obwohl damit fast zwanzig Jahren erstmalig ein Republikaner den wichtigsten Gouverneursposten bezieht. Auch die Tatsache, daß die Republikaner in den meisten Staaten einen Stimmenzuwachs erzielten, entbehrt jedoch keinen politischen Wertes. Im es traf zu sagen: die nordamerikanischen Wähler zeigten eine ziemliche Gleichgültigkeit, da sie sich mit ganz anderen Sorgen beschäftigen und genau wissen, daß an der Handlung des Wahlmänner Ereignisses der eine oder andere republikanische Senator mehr oder weniger ändern wird.

Nach den letzten hier vorliegenden Meldungen aus Washington über das Ende der Wahl des Staatspräsidenten, das jetzt fest steht, haben von 34 zum Neumal sitzenden Senatoren die Republikaner 18, die Demokraten 16 Sitze gewonnen. Das bedeutet für die Republikaner einen Gewinn von neun Sitzen. Immerhin behalten die Demokraten mit 57 von 90 Stimmen noch die Mehrheit im Senat. Im Präsidentenwahlen verfügen die Demokraten nur über 290 Sitze, die Republikaner über 208, nachdem die die optimistischen Schätzungen überlebende Zahl von 26 neuen Mandatären erzwungen haben. Die Verteilung von drei Sitzen ist noch nicht bekannt. Auch bei der Gouverneurswahlen, die jetzt ebenfalls stattfinden,

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftkriegs- nach Schlangung beunruhigt fühlen und vor allem dieses „neue System der Luft“ unterbreiten möchten, konnte er in seinem Bericht keine Ueberzeugung über das gewaltige Luftbombardement der Japaner das nicht ganz unterdrücken. Im Hauptartikel General Roosevelt hatte man es offenbar nicht für möglich gehalten, — das geht aus diesem „Daily Telegraph“-Bericht hervor — daß die Japaner trotz ihrer bedeutenden Anstrengung im südlichen Pazifik zu derartigen Schlägen fähig sein könnten.

haben die Republikaner einen entscheidenden Erfolg davongetragen. Sie waren in 17 Demokraten nur 18 neue Gouverneursposten gewinnen konnten.

Was nun die Äste und Sorgen anbetrifft, die die Bedeutung dieser Wahl in den Schichten stellen, so ist in erster Linie das Problem der Rohstoffbewirtschaftung zu nennen. Cobden sind es die Schwierigkeiten im Arbeitsfeld, die sich immer beherrschender bemerkbar machen. Der Leiter des Kriegsproduktionsamtes in Washington gab bekannt, daß schon wieder ein neuer Plan für die Rohstoffbewirtschaftung ausgearbeitet sei, von dem man hoffte, daß er dadurch eine Erleichterung der Erzeugung herbeiführe, daß das bisherige Vorgehen durch eine scharfe Kontrolle der Mangelrohstoffe ersetzt werde. Damit wird ausgegeben, daß Roosevelt's Privatindustriellen verlangt hat, damit selbstverständlich, sein eigenes Anstaltsystem der Rohstoffgewinnung in nichts zusammenfällt.

Die andere Frage ist die des Arbeitermangels, die mit dem eben geschilderten Problem auf das engste zusammenhängt. Roosevelt hat zwar auf der letzten Professorentsche, daß keine Arbeitspflicht geplant sei, daß auch kein Mangel an Arbeitskräften befürchte, mußte aber doch gefahren, daß ein zusätzlicher Bedarf von vier bis fünf Millionen Arbeitern im Jahre 1943 „nicht ohne weiteres“ gedeckt werden könne. Viele Anstaltsstellen wiederpreden trotz den Gefährungen des Rohstoffmangels für den Arbeitsfeld, daß ein „weiterer Mangel“ an Arbeitskräften nicht weniger als 40 großen Produktionszentren behelie.

Nimmt man an diesen ungelösten Problemen und Schwierigkeiten sehr erster Art, so die allgemeine Stimmung über die Verhältnisse, die vor allem durch die großen Siege der Alliierten im Pazifik in das Licht der Definitivität getaucht wurde, hinzu, dann hat man ungefähr den Rahmen, in dem sich die Kongreßwahlen abspielen.

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung Von Freitag 17.30 Uhr bis Sonntag 6.30 Uhr, Montagabend Freitag 5.05 Uhr, Donnerstagabend Sonntag 16.40 Uhr.

Ein Erfolg „nach Noten“

Das war eine kungelige und glänzende Weihnachtsfeier... Die Dirigenten waren... Die Sängerinnen und Sänger...

Die Feierstunden des 8. November

Alle Leser, die als höchstes Opfer für Deutschland ihr Leben geben... Die Feierstunden des 8. November...

Zwei Eier werden verteilt... Die Oberbürgermeister der Stadt Halle... Die Weihnachtsfeier...

Die Studentenwohnungsfrage... Die Studentenschaft der Universität Halle... Die Wohnungsverhältnisse...

Ein wichtiges Dienstleistungsamt... Die Dienstleistungen der Stadtverwaltung... Die Bürgerinnen und Bürger...

Kameraden des neuen Europas

Die Aufgaben der Deutsch-finnischen Gesellschaft... Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Finnland... Die kulturellen und politischen Ziele...

Es mocht ein Heldentum im Land der tausend Seen... Die Geschichte der finnischen Freiheitskämpfer... Die Rolle der finnischen Kameraden...

... jetzt geht's in Halle ans Stromiparen!

„Nur“ eine 40-Watt-Lampe, aber — Energie für die gesamte hallische Straßenbahn

Nun leben wir wieder „normal“. Das heißt, wir müssen gleichsam auf Befehl eine Stunde länger schlafen... Die Stromerzeugung in Halle...

Es ist übrigens ein mehrfach überraschendes Ergebnis... Die Energieeffizienz der neuen Anlage... Die Vorteile für die Stadtverwaltung...

Wofür gibst du dein Geld bei der WSM-Sammlung?

Von Gauhauplantsleiter E. Lamming, Gaubeauftragter für das WHV.

Der den Mut hat, etwas aus dem Nichts heraus zu schaffen... Die WSM-Sammlung als Mittel zur Unterstützung der Front... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Als der Führer zu Beginn des Winters 1939/40 unter dem Leitwort „Ein Volk, ein Glaube, ein Recht“... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend...

Hierin liegt der ideale Wert des ersten Winterhilfsverkehrs... Die Solidarität zwischen den Völkern... Die Unterstützung der Front durch die Zivilbevölkerung...

Es ist selbstverständlich, daß die kleinen und kleinsten Beträge bei diesen Sparmaßnahmen eine unerhörte große Rolle spielen... Die Wichtigkeit der WSM-Sammlung...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Wenn man dem Rainingen das Fell über's Ohr zieht...

Das Rainingenfell stellt — eben wie das Katzenfell — heute einen freigelegten Rohstoff dar... Die Bedeutung der WSM-Sammlung...

Aus Emil Strauß' Worten

Werte Herrn Schmidt als Vater des Heiliges des Reiches der Volkswirtschaftler — Bildeten Sie nicht den rechten Hintergrund zu den Sorgen... Die Verantwortung der Führungskräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Vorbereitungen für die WSM-Sammlung... Die Zusammenarbeit aller Kräfte...

Man muß von diesem ersten Winterhilfsverkehr ausgehen... Die Bedeutung der WSM-Sammlung für die deutsche Jugend... Die Verantwortung der Teilnehmer...

AMTICHE ANZEIGEN

Elververteilung. Auf den für die Zeit vom 19. 10. bis 15. 11. 1942 gültigen Bestellschein 42 der Reichsregierung...

PARTEIAMTICHE

Kreisleitung Halle-Stadt Ortsgruppe Wasserram-Süd. Die für den 11. v. m. 9 Uhr im 'Capitol' angeordnete Parteiveranstaltung...

STELLENANGEBOTE

Laufhurse gesucht. Drucker P. Paul Schwarz, Kl. Ulrichstraße 7. Hausmannsleute in Tuchweberei...

STELLENGESUCHE

Lehrstelle als Buschloser für meinen Sohn, der Ostern 1943 die Schule verläßt...

VERKAUFE

Rauchtisch mit Messingplatte, 65 Durchm., 20 v. m. Garnitur mit 20 Knopfdecken, weiß/br., 4 Stück...

Tagesmädchen od. Frau, zuverlässig und ehrlich, mit etwa Kochkenntnissen...

Hausgärtlerin, zuverlässig u. ehrlich, mit etwas Kochkenntn., für Haushalt z. 12. ge. Blumenten, 15 l. Solide Stütze von 25-30 Jahren...

15 eiserne Fässer, neu oder gebrauch., zum Transport und zur Aufbewahrung von Öl...

Suche unerschrockene, feine, Bodenarbeiten in Lehm, Felschulz, optisch, evtl. Isovit, Brauchst. od. Halle...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Puppenwagen od. Puppenstühle, gut erhalten, zu kaufen od. zu tauschen...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Tausch Leipzig-Halle. Biete in Leipzig 3/4 Zimmer mit Küche, Bad und W.C. in guter Lage...

Biete Stube, Schlafk., Küche l. Süden (siehe Hauptblatt) ges. 1 Zimmer mehr in gleich. Stadtlage...

Biete 4 Zimmer, Küche 2 Ställe, Krüllwitz, Miete 25,-, Miete 2 Zimmer, Küche, Bad, Hof...

Eisenbahner-Wohnung in Merseburg gegen Privatwohnung in Halle oder Ammendorf zu tauschen...

Suche 3-2-Z-Wohnung; Biete Stube, Kammer und Küche, unter Torstr. Ammendorf...

Biete in Dresden 2-2-Wohnung mit Zubeh. Suche 2-2-Z-Wohnung in Halle, Schwarzwald, Haltenweg...

VERANSTALTUNGEN Stadttheater. Heute, Freitag, 19. Nov. 1942, 8. Vorstellung...

Ufa-Theater. Alle Promenade. An heute, Freitag, 19. Nov. 1942, 8. Vorstellung...

Ritt im Ritterhaus. Ein Windst. 19.11.22, 4.30, 7.40 Uhr. Jugendliche über 14 J. zugelassen.

Waisenhausjugend. 'Kadetten'. Täglich 2.20, 4.50, 7.40 Uhr. Jugendliche zugelassen.

CT, am Riebeckplatz, 5. Wechsel 'Romandant'. Jugendl. nicht zugel. 19.11.22, 7.40 Uhr.

CT, Gr. Ulrichstr. 51. Ganz große Erfolge 2. Wechsel 'Unter dem Kreuz des Südens'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

CT, Schauburg. Riesenfeld 2. Wechsel 'Zwei in einer großen Stadt'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

Capitol, Lauchstädter Straße 14. 'Königstiger'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

Capitol, Lauchstädter Straße 14. Sonntag, 8. 11. 12. Uhr. Märchenverfilmung 'Hänsel und Gretel'.

Ost, Steinweg 12. Freitag bis Montag 'Der Meindobner'. Nach Ludw. Anzengruber. Volkstheater.

Kafochsa Franke. Gr. Ulrichstr. 28. Akkordkonzert a. Säner Carl Meier.

KRAFT DURCH FREUDE VERANSTALTUNGEN 'Malerklinge für die Kriegs-WiW'. Festliche italienische Musik...

AMTICHE ANZEIGEN

Elververteilung. Auf den für die Zeit vom 19. 10. bis 15. 11. 1942 gültigen Bestellschein 42 der Reichsregierung...

PARTEIAMTICHE

Kreisleitung Halle-Stadt Ortsgruppe Wasserram-Süd. Die für den 11. v. m. 9 Uhr im 'Capitol' angeordnete Parteiveranstaltung...

STELLENANGEBOTE

Laufhurse gesucht. Drucker P. Paul Schwarz, Kl. Ulrichstraße 7. Hausmannsleute in Tuchweberei...

STELLENGESUCHE

Lehrstelle als Buschloser für meinen Sohn, der Ostern 1943 die Schule verläßt...

15 eiserne Fässer, neu oder gebrauch., zum Transport und zur Aufbewahrung von Öl...

Suche unerschrockene, feine, Bodenarbeiten in Lehm, Felschulz, optisch, evtl. Isovit, Brauchst. od. Halle...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Puppenwagen od. Puppenstühle, gut erhalten, zu kaufen od. zu tauschen...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Suche Kleider- u. Herrenkleider, Herren- u. Damenkleider, Herren- u. Damenkleider...

Tausch Leipzig-Halle. Biete in Leipzig 3/4 Zimmer mit Küche, Bad und W.C. in guter Lage...

Biete Stube, Schlafk., Küche l. Süden (siehe Hauptblatt) ges. 1 Zimmer mehr in gleich. Stadtlage...

Biete 4 Zimmer, Küche 2 Ställe, Krüllwitz, Miete 25,-, Miete 2 Zimmer, Küche, Bad, Hof...

Eisenbahner-Wohnung in Merseburg gegen Privatwohnung in Halle oder Ammendorf zu tauschen...

VERANSTALTUNGEN Stadttheater. Heute, Freitag, 19. Nov. 1942, 8. Vorstellung...

Ufa-Theater. Alle Promenade. An heute, Freitag, 19. Nov. 1942, 8. Vorstellung...

Ritt im Ritterhaus. Ein Windst. 19.11.22, 4.30, 7.40 Uhr. Jugendliche über 14 J. zugelassen.

Waisenhausjugend. 'Kadetten'. Täglich 2.20, 4.50, 7.40 Uhr. Jugendliche zugelassen.

CT, am Riebeckplatz, 5. Wechsel 'Romandant'. Jugendl. nicht zugel. 19.11.22, 7.40 Uhr.

CT, Gr. Ulrichstr. 51. Ganz große Erfolge 2. Wechsel 'Unter dem Kreuz des Südens'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

CT, Schauburg. Riesenfeld 2. Wechsel 'Zwei in einer großen Stadt'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

Capitol, Lauchstädter Straße 14. 'Königstiger'. 19.11.22, 7.40 Uhr.

Mittelpunkt International

Verlag: Wirtschaftlicher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.).
 Auflage: 100.000 Exemplare monatlich.
 Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 307

HALLE/SAALE

Freitag, den 6. November 1942



Erfolgreiche U-Boot-Operationen von Pol zu Pol

Neue hohe Feindverluste: 26 Schiffe mit 168.000 BRT auf weitverzweigten Seegebieten versenkt

E. G. Berlin, 5. Nov. Zwei Tage nach der gemeldeten Versenkung von 94.000 BRT durch deutsche U-Boote erlitten schon wieder die Amerikaner einen Sonderverlust dieses Beschlages in der feindliche Verlust noch größer, denn es sind bereits wieder 26 Schiffe mit 168.000 BRT auf den Meeresgrund befördert worden.

Zum Teil handelt es sich bei diesen neuen Erfolgen um eine Kaskade des Schicksals gegen eine englisch-amerikanische Geleitflotte bei Neufundland, zum Teil aber um neue Siege gegen das feindliche Konvoiflüßeln im Nordatlantik. Gleichzeitig jedoch haben die U-Boote auch unter den Einzelfahrern des feindlichen Transportverkehrs besonders reiche Ernte geerntet. Hoffentlich ist die Reichweite des U-Bootekrieges so ausgedehnt geworden, wie durch diese Sondermeldung, daß das riesige Schiffsflotten von Pol zu Pol ausgedehnt macht. (Siehe Karte des Tages).

Eines von den Schiffen, die bei der Insel Jan Mayen versenkt wurden, hatte eine

Deckladung von Flugzeugen und Kriegsmaterial für die Sowjetunion an Bord. Von den bei Neufundland versenkten Schiffen waren drei schwer mit Erz beladen. Andere Schiffe, die im Mittel- und Nordatlantik den U-Booten zum Opfer fielen, hatten Spezialernte für die amerikanische Rüstungsindustrie sowie hochwertige Lebensmittel für England geladen.

Besonders auffällig ist die Feststellung, daß sich bei der verlustreichen Geleitflotte von fünf anderen Schiffen an Bord hatte. Auch darin liegt eine Teilbefreiung der vom Gegner verheimlichten Schiffsverluste. Da ein Handelsflottillenführer über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterrichtet war, so muß er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Proben aufs Exempel

Von Georg Hinz, z. Z. Stockholm

Der für verteilte politische Erkenntnis zugängliche britische Leser, der am letzten Wochenende seine „Financial News“ anschaut, findet in einem der Kommentare den folgenden nachdenklich stimmenden Satz: „Es scheint noch längst nicht sicher, daß wir jetzt mit derselben Präzision und Voraussicht neue Feldzüge planen, wie sie der ehemals bekannte immer an den Tag gelegt hat. Aber nur dann können wir unsere früheren Fehler vermeiden.“

Der angesehenen britischen Zeitschrift diese Ansicht ausgerechnet zu einem Zeitpunkt gekommen war, an dem man sich in London bemüht hatte, eine möglichst positive Bilanz für die ersten acht Tage der neuen Wüstenoffensive zu konstruieren, legt der Schluß sehr nahe, daß die vorwurfsvolle Feststellung der „Financial News“ kaum ohne diesen aktuellen afrikanischen Anlaß entstanden wäre. Angesichts der leeren, aber blutigen Hände, die General Alexander nach der ersten heißen ägyptischen Kampfsche dem besorgten britischen Volk ohne die erwarteten Siegserlösern vorweisen mußte, haben sich offenbar in London wieder viele neue Zweifel eingestellt, die im Grunde durch zwei Zweifel sind und auch nicht durch hellen Trompetensätze zu verjagen sind. Denn so vorsichtig ist man auch schon geworden, daß man ein taktisches Ausweichen Rommels etwa als endgültigen eigenen Erfolg hinzunehmen müßte. Die Zweifel in jene Frage zusammenfassen, die in den Zuschriften amerikanischer und britischer Leser an die Herausgeber populärer politischer Zeitschriften immer wieder auftaucht, nämlich: Werden die Alliierten überhaupt jemals instande sein, eine erfolgreiche Offensive durchzuführen?

An zwei „Proben aufs Exempel“ konnte und kann sich die Welt gegenwärtig auf diese Frage einen Antwort bilden: an den Kämpfen in Nordafrika und auf den Salomonen. In beiden Fällen befindet sich die Alliierten in der Rolle des Schachspielers, der die weißen Steine führt; sie dürften zunächst einmal eine lange vorbereitete und offenbar gegen alle einhülligen Gegenzüge der Achse durchdrachte strategische Kombination eröffnen. Aber sie hatten noch weit mehr Vorteile für sich, als die dem anziehenden Schachspieler gegeben sind: die Bestimmung der Zeit und — zumindest im Falle der Salomonen — auch des Ortes.

Wir haben sie nun diese Faktoren genutzt, die einst den deutschen Schlägen von Norwegen bis Kreta und allen japanischen Unternehmungen seit Pearl Harbor so strahlenden Erfolg bescherten? Das noch in der Entwicklung befindliche ägyptische Experiment wird man dabei vorläufig allerdings unbehandelt lassen müssen.

Am Beispiel der Salomonen fällt die Antwort dagegen leichter, denn die erste Phase dieser umfassenden See-, Land- und Luftschlacht geht ja bereits der Kriegsgeschichte an der erste Akt eines militärischen Schachspiels ging hier zu Ende, das von Washington zweifellos als Demonstration der endlich gewissens eigenen Macht gedacht war und das dennoch für die amerikanischen Streitkräfte von Szene zu Szene stärker den Charakter einer Tragödie angenommen hatte. Diese erste Aktion, der zweifellos noch dramatische Szenen folgen dürften, findet die Verbände Mac Arthurs keinen Schritt weiter vor sieben Wochen, als sie unter stärkstem Aufgebot aller See-, Luft- und Landstreitkräfte den Sprung nach Guadalcanar wagten und damit angeblich die lange vorbereitete „große Offensive“ eröffneten. Um die Japaner wieder aus dem Pazifik herauszuwerfen. Zwar sitzt ein reichlich zerlegtes Häuflein amerikanischer Truppen noch immer auf einem sehr begünstigten Raum in Guadalcanar; aber ihre dortige Anwesenheit hinter schweren Befestigungsanlagen hat für die Japaner in der Gesamtanstellung des Pazifiks nichts Gefährdendes mehr. Die Bedrohung der japanischen Stellungen wurde buchstäblich im Keime erstickt.

Für die Kämpfe auf den Salomonen ebenso wie für Nordafrika aber gilt außerdem dieselbe Feststellung: sie hatten bisher auf die strategische Gesamtplanung der Achsenmächte kaum einen Einfluß und brachten zu allem den nach Ija Ehrenburgs Worten „unde und verblüht gewordenen Sowjetsoldaten“ nicht die immer wieder geforderte und offensichtlich auch dringend notwendige Entlastung. Trotz des sehr starken britischen Aufgebotes gegen die äußerste rechte Flanke der europäischen-afrikanischen Kampfzone der Achse konnten die Sowjets bisher nicht von einer auch nur etwas

Die Karte des Tages

Mähtas am Äquator
 NÖRDL. EISMEER
 GRÖNLAND
 ATLANTIK
 SÜD. AMERIKA
 Brasilien
 Aquilon
 Hesperus

Japan eröffnet eine neue Soffront

Bavell durch die japanischen Bombenangriffe gegen Asiam beunruhigt

H. Stockholm, 5. Nov. In Neu-Delhi und London mußte man in der letzten Woche mit wachsender Hebratung feststellen, daß die japanischen Luftangriffe gegen die alliierten Stützpunkte in Asiam keine Einseitigkeit

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.



Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Durch alle Klimagebiete der Erde

Ueber 110 Breitengrade erstreckt sich jetzt das Operationsgebiet der deutschen U-Boote, über ein Seegebiet von fast 80 Millionen Quadratkilometer. Das in der nebensächlich behandelten Sondermeldung aufgeführten Teile des Atlantischen Ozeans liegen Tausende von Seemeilen auseinander. Die Insel Jan Mayen in der Orkan-See, der niedrigste Ort der Erde mit 27 Nebeltagen im Monat, liegt von den Seegebieten des Indischen Ozeans südlich von Madagaskar mehr als 8000 Seemeilen entfernt. Das entspricht einer Entfernung von Lissabon bis nach Wladivostok oder einem Durchschmitt durch ganz Europa und Asien von der atlantischen Küste Portugals bis zum japanischen Meer. Während bei Jan Mayen fast ununterbrochen schwere, kalte Nebel auf dem Meere liegen, durch welche die Schifffahrt fast unmöglich gemacht wird, herrscht bei Fernando Noronha, der kleinen Vulkaninsel unweit der brasilianischen Nordküste, strahlender Sonnenschein. Hier, wo fast tropische Temperaturen vorwiegend sind, zog im Frieden eine große Schiffsverkehr zwischen Europa und den Häfen der südamerikanischen Ostküste vorbei. Heute allerdings ist dieser Teil des Atlantik fast ebenso ausgetrocknet wie so zahlreiche andere Seegebiete. Noch größer als die Nord-Südachse Jan Mayen-Fernando Noronha ist die Linie Neufundland-Kapstadt. Auch diese fast 10.000 km lange Linie, auf der die deutschen U-Boote operieren, durchläuft alle Klimagebiete der Erde, von den durch Treibeis und Nebelhäfen bedrohten Gewässern Ostkanadas (St. Johns) bis zu den tropischen Gebieten des Äquators und der gemäßigten Zone Südafrikas.

Churchill will zur Kriegslage sprechen

H. Stockholm, 5. Nov. In einer Vortragsveranstaltung über die demnächst beginnende Sitzungsperiode des britischen Unterhauses kündigte der parlamentarische Informator des Reutersbüros eine dreiwöchige Parlamentsdebatte an, die wahrscheinlich schon im Anstich an die Zyklore in Gang kommen werde. Man erwartet, so schreibt er, daß dabei nicht nur die Kriegslage, sondern auch die ungeliebten innenpolitischen Probleme Großbritanniens behandelt werden. Churchill soll dabei eine großangelegte Heberfahrt über die Kriegslage geben.

Der afrikanische Ostentarten

W. Sifflon, 5. Nov. Mit den Schwierigkeiten, in denen sich die Südafrikaner befinden und die auch wohl der Anlaß zu der Reihe Feldmarschalls Emuts nach England waren, beschäftigt sich die U.S.A. Zeitschrift „Golders Magazine“ in einem Artikel über die Verhältnisse in Südafrika. Es heißt darin u. a., daß die Vereinigten Staaten mühen sich jetzt entscheiden, ob sie bereit sind, Geld und Material in Südafrika unter dem Titel- und Pachtformen zu investieren. Emuts muß im nächsten Jahre Wahlen abhalten und wenn die nationalistische Opposition in Südafrika an die Macht kommt, dann werden wir eine tragische Parallele zu Indien erleben, und Jan Emuts wird nicht mehr in der Lage sein, den afrikanischen Ostentarten in das Gange der Mitternachts zu führen. Wenn Emuts die Wahlen überleben soll, dann müssen die Vereinigten Nationen mitüberwiegend sogar mit Erziehungsgeldern an die Südafrikanerindustrie in Südafrika herantreten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Japan eröffnet eine neue Soffront

Obwohl der britische Korrespondent diese japanische Maßnahme damit zu erklären versucht, daß sich die Japaner angeblich durch die „aktive Luftabwehr nach Bombing“ fühlen und vor allem dieses „Wort“ in der Luft unterbrechen konnte er in seinem Bericht seine Augen über das gewaltige Luftbombardement der Japaner doch nicht ganz unterlassen. Hauptquartier General Yamamoto es offenbar nicht für möglich hielt, daß sich aus diesem Bericht hervor — daß die Japaner bedeutenden Antirenaung im Pazifik zu beratenden Schlägen könnten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019421106-13/fragment/page=0007